

Südwest Presse: Montag, 04.05.2015

Autor: Helmut Pusch

**Sie sind wahre Meister auf ihren Instrumenten: Marco Ambrosini und Jean Louis Matinier begeisterten das Publikum im Kulturbahnhof Langenau.**

Marco Ambrosini hat eine Leidenschaft: Seit mehr als drei Jahrzehnten ist er der Botschafter eines jahrhundertealten Instruments - der Schlüsselfiedel oder Nyckelharpa, wie das mittelalterliche Streichinstrument in Schweden genannt wird. In den Kulturbahnhof Langenau war Ambrosini mit Jean Louis Matinier gekommen, einem der weltbesten Akkordeonisten des Jazz und der Weltmusik. Und diese Paarung schafft scheinbar mühelos etwas ganz Besonderes: Sie holt das mittelalterliche Instrument, dessen Saiten ähnlich wie bei einer Drehleier mit Tasten verkürzt werden, in die Jetztzeit.

"Wir spielen eigene Kompositionen, aber auch alte Werke von Bach, Biber oder Pergolesi. Das tun wir aber auf unsere Weise", erklärte Ambrosini zu Beginn des Konzertes im nahezu ausverkauften Kulturbahnhof. Und dann machten sich die beiden daran zu demonstrieren, was es mit dieser eigenen Weise auf sich hat: erstmal Spielfreude und Virtuosität pur, die aber nie zum Selbstzweck wurden. Da wurde sachkundig zitiert, findig kombiniert und ohne technische Spielgrenzen improvisiert. Matinier lässt dazu sein Akkordeon schon auch mal wie eine Orgel rauschen, kann aber auch den sattelfesten Rhythmiker geben. Und wenn Ambrosini auf seiner Schlüsselfiedel loslegt, dann vergisst man, dass dieses Instrument schon vor 800 Jahren entwickelt wurde. Große Klasse.